

Er ließ sie da die höchsten Lehren
10 aus seinem heiligen Munde hören;
besonders durch Gleichnis und Exempel
macht' er einen jeden Markt zum Tempel.

So schlendert' er in Geistes Ruh'
mit ihnen einst einem Städtchen zu,
15 sah etwas blinken auf der Straß',
das ein zerbrochen Hufeisen was.
Er sagte zu Sankt Peter drauf:
„Heb doch einmal das Eisen auf!“
Sankt Peter war nicht aufgeräumt,
20 er hatte soeben im Gehen geträumt
so was vom Regiment der Welt,
was einem jeden wohlgefällt.
Denn im Kopf hat das keine Schranken,
das waren so seine liebsten Gedanken.
25 Nun war der Fund ihm viel zu klein,
hätte müssen Kron' und Zepter sein;
aber wie sollt' er seinen Rücken
nach einem halben Hufeisen bücken?
Er also sich zur Seite kehrt
30 und tut, als hätt' er's nicht gehört.

Der Herr nach seiner Langmut drauf
hebt selber das Hufeisen auf
und tut auch weiter nicht dergleichen.
Als sie nun bald die Stadt erreichen,
35 geht er vor eines Schmiedes Tür,
nimmt von dem Mann drei Pfennig dafür.
Und als sie über den Markt nun gehen,
sieht er daselbst schöne Kirschen stehen,
kauft ihrer so wenig oder so viel,
40 als man für einen Dreier geben will,
die er sodann nach seiner Art
ruhig im Ärmel aufbewahrt.

Nun ging's zum andern Tor hinaus
durch Wies' und felder ohne Haus,
45 auch war der Weg von Bäumen bloß;
die Sonne schien, die Hit' war groß,
so daß man viel an solcher Stätt'
für einen Trunk Wasser gegeben hätt'.